



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Montag, 3. März 2025 – ג אדר תשפ"ה
Tezawe – Zweite Alija

וְעָשִׂיתָ מִשְׁבָּצֹת זָהָב:

28:13

Und mache goldene Einfassungen.

Einfassungen

מִשְׁבָּצוֹת „Einfassungen“: die kleinste Mehrzahl Einfassungen sind zwei. Der Vers erklärt dir jetzt in diesem Abschnitt nur einen Teil ihrer Verwendung, und im Abschnitt vom *Choschen* vollendet er die Erklärung. [Raschi]

וְשָׂתִי שְׂרָשָׁרֹת זָהָב טְהוֹר מְגֹבְלוֹת תַּעֲשֶׂה אֹתָם מֵעֵשֶׂה עֵבֶת
וְנָתַתָּה אֶת־שְׂרָשָׁרֹת הָעֵבֶת לְעַל־הַמִּשְׁבָּצֹת:

14

Und zwei Ketten aus reinem Gold, am Ende befestigt sollst du sie machen, in geflochtener Arbeit, und befestige die geflochtenen Ketten an den Einfassungen.

Ketten aus Gold

Das Wort שְׂרָשָׁרֹת bedeutet „Ketten“. [Raschi]

am Ende befestigt: für das Ende der Ausdehnung des *Choschen* sollst du sie machen. [Raschi]

in geflochtener Arbeit

Werk aus geflochtenen Fäden und nicht Werk aus Ringen, wie man sie für Brunnen macht; sondern gleich jenen, die man für Rauchfässer macht (Beza 22b), die man *encensiers* „Rauchfässer“ auf Französisch nennt. [Raschi]

und befestige die geflochtenen Ketten: die aus geflochtener Arbeit gemacht sind, **an den Einfassungen:** an diesen Fassungen. Hier ist nicht die Stelle, an der die Anfertigung der Ketten befohlen wird, auch nicht ihre Befestigung befohlen wird. Das Wort תַּעֲשֶׂה, das hier steht, ist nicht die Form des Befehls, und auch וְנָתַתָּה, das hier steht, ist nicht Befehlsform, sondern die Form der Zukunft. Denn im Abschnitt des *Choschen* wiederholt der Vers den Befehl für ihre Herstellung und ihre Befestigung. Hier steht es nur, um einen Teil der Verwendung der Einfassungen mitzuteilen, die er mit dem *Efod* zusammen herzustellen befohlen hat. Er schreibt dir das hier, um zu sagen: diese Einfassungen werden dir nötig sein, wenn du nämlich die am Ende befestigten Ketten für das *Choschen* herstellst, sollst du sie an diese Einfassungen legen. [Raschi]

וְעָשִׂיתָ חֹשֶׁן מִשְׁפָּט מַעֲשֵׂה חֹשֶׁב כְּמַעֲשֵׂה אֶפֶד תַּעֲשִׂנוּ זָהָב
תְּכֵלֶת וְאַרְגָּמָן וְתוֹלַעַת שָׁנִי וְשֵׁשׁ מְשֻׁזָּר תַּעֲשֵׂה אֹתוֹ:

Brustschild des Rechts – חושן משפט

Und mache das Brustschild des Rechts, nach Arbeit des Kunstwebers, wie die Arbeit des Efod sollst du ihn machen, aus Gold, himmelblauer, purpurfarbener und karmesinroter Wolle und gezwirntem Gewebe sollst du ihn machen.

Brustschild des Rechts

Es sühnt einen Irrtum im Recht (Sewachim 88b). Andere Erklärung: מְשֻׁפָּט – es spricht klare Worte aus, und sein Versprechen ist Wahrheit; auf Französisch *dereinement* „Erörterung des Rechts“.

Der Begriff מְשֻׁפָּט hat drei Bedeutungen:

- a) die Aussagen und Forderungen der Parteien,
- b) das Urteil und
- c) die Vollstreckung des Urteils, sei es Todesstrafe, Schläge oder Geldstrafe.

Hier bedeutet es klare Rede, es erklärt und spricht seine Worte klar aus. [Raschi]

wie die Arbeit des Efod

Arbeit des Kunstwebers und aus den fünf Arten. [Raschi]

רְבֹועַ יְהִי כְפֹול זֶרֶת אֶרְכּוֹ וְזֶרֶת רְחִבּוֹ:

Quadratisch soll er sein, übereinander gelegt, eine Spanne lang und eine Spanne breit.

übereinander gelegt: כְּפֹול, wörtl. gedoppelt.

Spanne, auch Handspanne: im Hebräischen זֶרֶת, eine halbe *ama* (Elle), ca. 24 cm

eine Spanne lang und eine Spanne breit

Es war doppelt und lag auf seiner Brust dem Herzen gegenüber. So heißt es (Vers 30) וְהָיוּ עַל לֵב אַהֲרֹן „sie seien auf dem Herzen Aharons“. Es hing an den Schulterbändern des Efod, die vom Rücken über seine Schultern kamen und umbogen und etwas vorn herabgingen. An ihnen hing das Choschen durch die Ketten und Ringe, wie es im Abschnitt erklärt wird. [Raschi]

וּמִלֵּאתָ בּוֹ מִלֵּאת אֲבֵן אַרְבַּעַה טוּרִים אֲבֵן טוּר אֶדָם פִּטְדָה
וּבְרִקַת הַטּוּר הָאֶחָד:

17

**Und fülle ihn aus mit einer Ausfüllung von
Steinen, vier Reihen Steine. Eine Reihe:**

Odem (Karneol), **Pitda** (Topas) **und**

Bareket (Smaragd);

so die eine Reihe.

fülle ihn aus: das heißt, besetze ihn. Weil die Steine die Vertiefungen der dafür hergestellten Einfassungen ausfüllten, bezeichnet er sie als „Füllungen“. [Raschi]

וְהַטּוּר הַשֵּׁנִי נֶפֶךְ סַפִּיר וְיַהֲלֹם:

18

Und die zweite Reihe:

Nofech (Rubin), **Sapir** (Saphir) **und**

Jahalom (Jaspis).

Saphir: nach anderer Meinung ist סַפִּיר der Lapislazuli.

וְהַטּוּר הַשְּׁלִישִׁי לְשֵׁם שָׁבוּ וְאַחֲלָמָה:

19

Und die dritte Reihe:

Leschem (Hyacinth), **Schw** (Achat) **und**

Achlama (Amethyst).

וְהַטּוּר הָרְבִיעִי תַרְשִׁישׁ וְשֹהֵם וְיִשְׁפָה מִשְׁבָּצִים זֶהָב יְהִי
בְּמִלּוֹאתָם:

20

Und die vierte Reihe:

Tarschisch (Chrysolith), **Schoham** **und**

Joschfe (Onyx);

in Gold gefasst seien sie in ihren Füllungen.

In Gold gefasst: seien die Reihen in ihren Füllungen; umgeben von goldenen Fassungen von einer solchen Tiefe, dass diese durch die Dicke des Steines ausgefüllt wird. Das bedeutet בְּמִלּוֹאתָם „in ihren Füllungen“ – gleich der Ausfüllung durch die Dicke der Steine sei die Tiefe der Fassungen, nicht weniger und nicht mehr. [Raschi]

וְהָאֲבָנִים תְּהִיֶּינָהּ עַל־שְׁמֹת בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל שְׁתֵּים עָשָׂרָה עַל־
שְׁמֹתָם פְּתוּחֵי חוֹתָם אִישׁ עַל־שְׁמוֹ תְּהִיֶּינָהּ לְשָׁנֵי עֶשֶׂר שָׁבֵט:

Und die Steine sollen für die Namen der Kinder Israel bestimmt sein, zwölf für ihre Namen, in Siegelstich soll der Name eines jeden der zwölf Stämme eingegraben sein.

der Name eines jeden

יִמָּן עַל אִישׁ „ein jeder nach seinem Namen“: Gleich der Ordnung ihrer Geburtsfolge sei die Ordnung der Steine, Odem für Räuwen, Pitda für Schimon, und so alle. [Raschi]

וְעָשִׂיתָ עַל־הַחֹשֶׁן שְׁרֵשֶׁת גְּבֻלַת מַעֲשֵׂה עֲבֹת זָהָב טָהוֹר:

Und mache für das Brustschild Ketten, am Ende befestigt, in geflochtener Arbeit, aus reinem Gold.

an das Brustschild

עַל הַחֹשֶׁן – בְּשִׁבְלֵי הַחֹשֶׁן, für das *Choschen*, wegen des *Choschen*, um sie an seinen Ringen zu befestigen, wie es weiter im Abschnitt erklärt wird. [Raschi]

Ketten

Das Wort שְׁרֵשֶׁת kommt von שְׂרָשִׁי אֵילָן „Baumwurzeln“, die den Baum festhalten, dass er in der Erde festgehalten wird und eingesenkt bleibt. Auch diese hielten das *Choschen* fest, denn durch sie hing es am *Efod*. Es sind das die oben im Abschnitt der Fassungen (מְשֻׁבָּצוֹת) erwähnten Ketten.

Auch שְׂרָשֻׁרוֹת (dort, Schem. 28:14) erklärt Menachem ben Seruk mit שְׂרָשִׁים „Wurzeln“ und sagt, der Buchstabe ר (*Resch*) sei hinzugefügt wie das מ (*Mem*) von שְׁלִשׁוֹם und das *Mem* von רִיקָם (Ber. 31:42).

Aber ich stimme seinen Worten nicht zu, vielmehr ist das hebräische שְׂרָשֻׁרַת gleich שְׁלִשְׁלַת in der Sprache der Mischna (Kelim, Kap. 14). [Raschi]

am Ende befestigt

גְּבֻלַת entspricht dem oben erwähnten (Vers 14) מְגַבְלוֹת. Stecke sie durch die Ringe, die am Saum des *Choschen* sind. Überall bedeutet גְּבוּל „Saum“, *asomeil* auf Französisch. [Raschi]

in geflochtener Arbeit

מַעֲשֵׂה קָלִיעָה – מַעֲשֵׂה עֲבוֹת „Flechtwerk“. [Raschi]

וְעָשִׂיתָ עַל-הַחֹשֶׁן שְׁתֵּי טַבָּעוֹת זָהָב וְנָתַתָּ אֶת-שְׁתֵּי הַטַּבָּעוֹת
עַל-שְׁנֵי קְצוֹת הַחֹשֶׁן:

Und mache an dem Brustschild zwei goldene Ringe und setze die beiden Ringe an die beiden Enden des Brustschildes.

an dem Brustschild

לְצַרְרָה הַחֹשֶׁן – „an dem Brustschild (Choschen)“ im Sinn von „für das Brustschild“, um sie daran festzumachen. Es wäre aber nicht richtig zu sagen, sie sollen von Anfang an daran angefertigt werden. Denn wenn es so wäre, warum wiederholt er und sagt וְנָתַתָּ אֶת שְׁתֵּי הַטַּבָּעוֹת „setze die beiden Ringe“? Sie sind doch bereits darangesetzt. Er hätte vielmehr am Anfang des Verses schreiben müssen זָהָב טַבָּעוֹת שְׁתֵּי הַחֹשֶׁן „mache an den Enden des *Choschen* zwei Ringe aus Gold“; und auch bei den Ketten (שְׁרָשְׁרוֹת) muss du so erklären. [Raschi]

an die beiden Enden des Brustschildes

עַל שְׁנֵי קְצוֹת הַחֹשֶׁן „an die beiden Enden des Brustschildes“: an die beiden Ecken dem Hals gegenüber, recht und links, die sich den Schulterblättern des *Efod* gegenüber befinden. [Raschi]

וְנָתַתָּה אֶת-שְׁתֵּי עֲבֹתַת הַזָּהָב עַל-שְׁתֵּי הַטַּבָּעוֹת אֶל-קְצוֹת
הַחֹשֶׁן:

Lege die zwei geflochtenen Ketten aus Gold in die beiden Ringe, an den Enden des Brustschildes.

Lege die zwei Ketten

Das sind die am Ende befestigten Ketten, die oben erwähnt sind (Vers 22). Und der Vers hat noch nicht erklärt, wo sie am *Choschen* festzumachen sind. Jetzt erklärt er dir, dass er sie durch die Ringe stecken soll. Du kannst daran erkennen, dass es die oben erwähnten sind, weil sie im Abschnitt Pekude nicht wiederholt sind. [Raschi]

וְאֵת שְׁתֵּי קְצוֹת שְׁתֵּי הָעֲבֹתֹת תִּתֵּן עַל־שְׁתֵּי הַמְּשָׁבְצוֹת
וְנִתְּנָה עַל־כְּתָפוֹת הָאֶפֶד אֶל־מוֹל פְּנָיו:

Und die beiden Enden der beiden geflochtenen Ketten setze an die beiden Einfassungen und setze sie an die Schulterbänder des Efod, an die Vorderseite.

Und die beiden Enden der beiden geflochtenen Ketten:

die beiden Enden jeder einzelnen Kette. [Raschi]

setze an die beiden Einfassungen: das sind die Fassungen, die oben sowohl im Abschnitt des *Choschen* als auch im Abschnitt des *Efod* erwähnt werden. Und der Vers hat ihre Verwendung und ihren Ort noch nicht erklärt. Jetzt erklärt er, dass er daran die Enden der Ketten, die rechts und links neben dem Hals durch die Ringe des *Choschen* gesteckt wurden, festmache. Die zwei Enden der rechten Kette wurden an der rechten Fassung festgemacht, und ebenso links die zwei Enden der linken Kette. [Raschi]

und setze die Fassungen **an die Schulterbänder des Efod:** eine auf dieses und eine auf jenes Schulterband. Daraus ergibt sich, dass die Schulterbänder des *Efod* das *Choschen* festhielten, damit es nicht fiel. An ihnen hing es. Aber immer noch wäre der untere Rand des *Choschen* hin- und hergegangen und hätte auf seinen Körper geschlagen und nicht gut angeschlossen. Darum waren noch zwei Ringe unten nötig, wie der Vers gleich weiter erklärt. [Raschi]

an die Vorderseite: des *Efod*. Er lege die Fassungen nicht auf die dem Mantel zugewandte Seite der Schulterbänder, sondern auf die obere, nach außen gewandte Seite. Diese wird die Vorderseite des *Efod* genannt, weil die Seite, die nicht sichtbar ist, nicht Vorderseite genannt wird. [Raschi]

וְעָשִׂיתָ שְׁתֵּי טַבָּעוֹת זָהָב וְשַׂמְתָּ אֹתָם עַל־שְׁנֵי קְצוֹת הַחֹשֶׁן
 עַל־שִׁפְתוֹ אֲשֶׁר אֶל־עֵבֶר הָאֶפֶד בֵּיתָהּ:

Und mache zwei goldene Ringe und setze sie an die beiden Enden des Brustschildes an seinen Saum, der zur Seite des *Efod* gekehrt ist, nach innen.

an die beiden Enden des Brustschildes: das sind die beiden unteren Ecken, rechts und links. [Raschi]

an seinen Saum, der dem *Efod* zugewandt ist, nach innen

Also hast du zwei Zeichen. Erstens, er lege sie an die beiden unteren Ecken, das ist dem *Efod* gegenüber; denn der obere Rand ist nicht dem *Efod* gegenüber, da er nahe am Hals ist, das *Efod* aber lag auf den Hüften. Und weiters gibt er als Zeichen an, er befestige sie nicht an der Außenseite, sondern an der Innenseite. So heißt es בֵּיתָהּ „nach innen“, das ist an die dem *Efod* zugewandte Seite. Denn der Gürtel des *Efod* umgürtete den Kohen, und das Gewand legte sich bis zur Vorderseite des Kohen über seine Hüften und etwas über seinen Körper herab, zu beiden Seiten, bis den Enden des *Choschen* gegenüber, und dessen Enden lagen darauf. [Raschi]

וְעָשִׂיתָ שְׁתֵּי טַבָּעוֹת זָהָב וְנָתַתָּה אֹתָם עַל־שְׁתֵּי כְתָפוֹת הָאֶפֶוד
 מִלְמַטָּה מִמּוֹל פְּנָיו לְעַמֻּת מַחְבְּרָתוֹ מִמַּעַל לְחֻשֵׁב הָאֶפֶוד:

Und mache zwei goldene Ringe und setze sie an die beiden Schulterbänder des *Efod* von unten, auf die Vorderseite, nahe bei seiner Zusammenfügung über dem Gürtel des *Efod*.

an die beiden Schulterbänder des *Efod* von unten:

die Fassungen befanden sich an den oberen Enden der Schulterbänder des *Efod*, die neben dem Hals über die Schultern gingen und umbogen und nach vorn herabhiengen. Diese Ringe aber, befahl er, an das andere Ende zu legen, das mit dem *Efod* verbunden war. Das ist, was hier im Vers steht *וְנָתַתָּה אֹתָם עַל־שְׁתֵּי כְתָפוֹת הָאֶפֶוד* „der Verbindung gegenüber“, nahe der Stelle, wo sie mit dem *Efod* verbunden waren, etwas oberhalb des Gürtels. Denn die Verbindung war am Gürtel, diese Ringe aber befanden sich etwas höher an den aufrechten Schulterbändern. Das ist, was hier im Vers steht *מִמַּעַל לְחֻשֵׁב הָאֶפֶוד* „oberhalb des Gürtels des *Efod*“; sie befanden sich dem Ende des *Choschen* gegenüber. Und er legte eine himmelblaue Schnur durch jene Ringe und die Ringe des *Choschen* und schloss sie mit jener Schnur rechts und links zusammen, damit nicht der untere Rand des *Choschen* sich vorwärts und rückwärts bewege und auf seinen Körper schlage. Daraus ergibt sich, dass es gut auf dem Mantel festlag. [Raschi]

an der Vorderseite: an der Außenseite. [Raschi]

וּרְבָסוּ אֶת־הַחֹשֶׁן מִטְּבַעְתָּיו אֶל־טְבַעֵת הָאֶפֶד בְּפִתְּיֵל תִּלְכָּתּוּ
 לְהִיּוֹת עַל־חֹשֶׁב הָאֶפֶד וְלֹא־יִזַּח הַחֹשֶׁן מֵעַל הָאֶפֶד:

Und anbinden sollen sie das Brustschild mittels seiner Ringe an die Ringe des *Efod* mit einer himmelblauen Schnur, damit er oberhalb des Gurtes des *Efod* fest anliege und das Brustschild sich nicht verrücke von dem *Efod*.

Und anbinden sollen sie

Das Wort וּרְבָסוּ bedeutet „Verbindung“. Ebenso (Teh. 31:21) מְרַבְסֵי אִישׁ „vor den Rotten der Männer“, Verbindung von Rotten von Bösewichtern. Ebenso (Jesch. 40:4) וְהִרְבָּסִים לְבַקְעָה „die Krümmungen zur Ebene“, Berge, die so dicht beieinander sind, dass man nur mit großer Mühe in das Tal zwischen ihnen hinabsteigen kann – denn weil sie so eng beisammen sind, ist das Tal steil und tief – werden zur Ebene, flaches Land, auf dem man leicht gehen kann. [Raschi]

dass es auf dem Gürtel des *Efod* sei: damit sich das *Choschen* an den Gürtel des *Efod* anschließe; על חשב האפוד ist so wie אֶל חֹשֶׁב הָאֶפֶד. [Raschi]

und nicht weiche

נָחַ! bedeutet „losreißen“ und ist nach den Worten von Dunasch ben Labrat ein Wort, das auch im Arabischen vorkommt. [Raschi]

וְנָשָׂא אֶהָרֹן אֶת־שְׁמוֹת בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל בְּחֹשֶׁן הַמִּשְׁפָּט עַל־לֵבּוֹ
בְּבָאוֹ אֶל־הַקֹּדֶשׁ לְזָכְרוֹן לְפָנֵי־יְהוָה תָּמִיד:

So soll Aharon die Namen der Kinder Israel in dem Brustschild der Rechtsentscheidung auf seinem Herzen tragen, wenn er in das Heiligtum hineingeht, zur ständigen Erinnerung vor dem Ewigen.

וְנָתַתְּ אֶל־חֹשֶׁן הַמִּשְׁפָּט אֶת־הָאוּרִים וְאֶת־הַתְּמִיּוֹם וְהָיוּ עַל־לֵב
אֶהָרֹן בְּבָאוֹ לְפָנֵי יְהוָה וְנָשָׂא אֶהָרֹן אֶת־מִשְׁפַּט בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל עַל־
לֵבּוֹ לְפָנֵי יְהוָה תָּמִיד:

Und lege in das Brustschild des Rechts die *Urim* und die *Tumim* und sie seien auf dem Herzen Aharons, wenn er hineingeht vor dem Ewigen. So trage Aharon die Rechtsentscheidung für die Kinder Israel auf seinem Herzen, vor dem Ewigen ständig.

die Urim und die Tumim: das ist eine Schrift mit dem unverhüllten g-*ttlichen* Namen (בְּתֵב שֵׁם הַמְּפָרֵשׁ), die er zwischen die zwei Wände des *Choschen* legte; durch sie sprach es seine Worte klar und vollkommen aus. Im Zweiten Tempel war wohl das *Choschen* vorhanden, weil dem Kohen Gadol keines der Kleider fehlen durfte, aber dieser g-*ttliche* Name befand sich nicht darin. Aufgrund dieser Schrift wurde es מִשְׁפָּט „das Recht“ genannt, so steht (Bam. 27:21) וְנָשָׂא לוֹ בְּמִשְׁפַּט הָאוּרִים „dass er für ihn das Recht der *Urim* erfrage“. [Raschi aus Joma 73b, Sota 48b]

die Rechtsentscheidung für die Kinder Israel: die Sache, durch die sie gerichtet und zurechtgewiesen wurden, ob sie eine Sache tun oder unterlassen sollen. Nach dem Midrasch (Schabbat 88b), nach welchem das *Choschen* Rechtsirrtümer sühnte, wird es wegen der Verzeihung für das Gericht das Recht genannt. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

3. Tag

יום ג' לחודש

Kap. 18 – Ende 22

פרק י"ח – סוף פרק כ"ב

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
